

# „Religionsunterricht in der Pubertät“ - Exploratives Projekt im Bereich „Schulentwicklung und Religionsunterricht“ Dr. Uwe Böhm

Manfred Schnitzler  
Referent für Schulentwicklung  
ptz Stuttgart  
Grüninger Str. 25  
70599 Stuttgart  
0711 – 45 804-64  
Manfred.Schnitzler@elk-wue.de

Die Phase der Pubertät ist für den Religionsunterricht eine Herausforderung. Viele Schülerinnen und Schüler zeigen im Vergleich zu früher weniger Interesse am Religionsunterricht. Zugleich greifen manche Lehrplaneinheiten nicht in der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen.

Das Projekt des Pädagogisch-Theologischen Zentrums (PTZ) initiiert deshalb einen Prozess zur Weiterentwicklung des Religionsunterrichts. Es geht dabei um neue Wege eines Religionsunterrichts, der in „pubertierend-frecher Weise“ in die Schulwirklichkeit einwirken möchte. Der „Religionsunterricht in der Pubertät“ öffnet sich inhaltlich und strukturell den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler und bietet Möglichkeiten des Experimentierens.

*Projektleitung:* Dr. Uwe Böhm

*Ausgewählte Schulart:* Realschule *Klassenstufe:* 7 bis 9

## **I. Zielsetzungen des explorativen Projekts**

- Weiterentwicklung des Religionsunterrichts im Kontext von Schulentwicklung experimentell an der Realschule in den Klassenstufen 7 bis 9 durch inhaltliche und strukturelle Öffnung des Religionsunterrichts
- Anknüpfung an die entwicklungsbedingten und situativen Voraussetzungen der Jugendlichen dieser Altersstufen durch Orientierungsangebote, durch Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der religiösen Kompetenz sowie durch Stärkung der Schlüsselqualifikationen
- Wissenschaftliche Evaluation auf Schüler- und Lehrerebene

## **II. Fragestellungen im Rahmen des Projekts**

- Inwiefern kann der Religionsunterricht die Schulentwicklung in der Klassenstufe 7 bis 9 voranbringen?
- Inwieweit verändert sich die religiöse Einstellung, Haltung und Kompetenz der 15-/16-Jährigen im Vergleich zu den 13-/14-Jährigen?
- Inwiefern können Lehrende und Lernende gemeinsam innovative Modelle planen und durchführen?
- Welche Ziele und Inhalte müssen aufgrund des Projektversuchs in den zukünftigen Lehrplan?



### III. Realisierung in 3 Phasen

#### 1. Phase: Planungsphase (Schuljahr 2001/2002)

Bis Sommer 2001: *Teambildung*

Aus 8 bis 10 Realschulen bilden sich mehrere Teams. Die Teams bestehen aus den beteiligten Lehrkräften von je zwei oder drei Realschulen des Nahbereichs. Auf die Einbeziehung aller Gruppen der Religionslehrkräfte (staatliche, kirchliche Lehrkräfte, Pfarrer) ist zu achten. Zur leichteren Multiplikation nach der Versuchsphase werden staatliche Schulen bevorzugt.

Schuljahr 2001/2002: *Inhaltliche und strukturelle Planung*

Die Teams erarbeiten ein neues didaktisches Konzept für den Religionsunterricht in der 7. und 9. Klassenstufe. Hierzu gehören

- *innovative Unterrichtsmodelle* (z.B. Orientierung an jugendkulturellen Phänomenen, Berücksichtigung von konfliktlösenden Elementen der Mediation),
- *religionspädagogische Projekte* (z.B. Blockbildung; RU-Projekttag; geschlechtergetrennter RU) und
- *Aktionen im außerschulischen Bereich* (z.B. Kontakte zur kirchlichen Jugendarbeit, Begegnungen in der Kirchengemeinde, Aufnahme von Ausbildungsmodulen aus dem Schülermentorenprogramm).

Vor allem in der Durchführungsphase arbeiten ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 bis 9 in den jeweiligen Teams mit. Ziele, Themen und Inhalte fließen in die Lehrplanarbeit. Bedarfsorientierte Fortbildungen unterstützen den Planungsprozess. Parallel hierzu wird ein Fragebogen zur Erhebung der religiösen Einstellung und Haltung entwickelt.

#### 2. Phase: Durchführungsphase (Schuljahre 2002/2003 bis 2004/2005)

Am Anfang der Durchführungsphase findet eine Befragung der beteiligten Schülerinnen und Schüler statt, um ihre derzeitige religiöse Einstellung und Haltung festzuhalten.

#### 3. Phase: Evaluations- und Multiplikationsphase (Schuljahr 2005/2006)

Die Schülerinnen und Schüler werden abschließend nach ihrer religiösen Einstellung und Haltung gefragt. Die erhobenen Datensätze werden miteinander verglichen, um Veränderungen herauszuarbeiten. Parallel finden Veröffentlichungen und Fortbildungen zur Multiplikation der innovativen Modelle statt.

#### **IV. Teilnahmevoraussetzung**

- Das Prinzip der Freiwilligkeit ist Bedingung für die Mitarbeit der Beteiligten.
- Ihre Erfahrungen, Ideen und Wünsche bringen die beteiligten Religionslehrerinnen und Religionslehrer ein.
- Die Lehrkräfte wollen vier Jahre in einem Team zusammen arbeiten und sich vierteljährlich treffen.
- Die Schulleitungen ermöglichen den Unterricht in den jeweiligen Klassenstufen und Schuljahren.
- Die Lehrkräfte unterstützen die Befragung der Schülerinnen und Schüler und halten selbst ihre Erfahrungen und Beobachtungen fest.